

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate,  
à Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7  
(Sonnt. bis 2 U.) angenommen  
in der Expedition: Johannes-Allee  
u. Waisenhausstr. 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei  
unentgeltl. Lieferung in's Haus.  
Durch die Kgl. Post vierteljährlich  
22 Ngr. Einzelne Nummern  
1 Ngr.

Nr. 33.

Donnerstag, den 2. Februar

1860.

Dresden, den 2. Februar.

— Von Seiten des k. Ministeriums des Innern ist eine Bekanntmachung über die Besetzung der Beschäftigungen pro 1860 ergangen.

— (Zur Consumtionsstatistik.) Im Jahre 1859 sind von Gegenständen, welche der indirecten städtischen Abgabe unterliegen, nach Dresden eingebracht worden: 42,271 Scheffel Mehl, 5,899,152 Pfund Brod, 1,602,611 Pfund Fleischwerk, 8962 Faß Doppelbier, 8159 Faß einfaches Bier, 107 Hirsche, 172 Schmalthiere, 10 Fische, 1236 R. he, 2163 Fasanen, 40342 Hasen, 21,702 Rebhühner, 2500 Birk- und Luthühner, 33,275 Gänse, 10,612 Enten, 92,956 Hühner, 105,288 Tauben, 28,460 Pfund Fische, 361 Rinder, 4 Fersen, 2066 Schweine, excl. der Viehmärkte, 28,244 Schöpfe, 35,770 Käiber, 1675 Ziegen, 391,312 Scheffel Getreide, 1 Hirschziemer, 12 Rehziemer, 3 Schmalthierkeulen, 72 Rehkeulen, 2 Wildschweinskeulen, 4 Hirschkeulen. — Wir bemerken hierzu, daß für vorstehende Angaben die Einrechnungsjournale der sämtlichen Hebestellen die Grundlage bilden. Nur hinsichtlich des Wildprets, der Fische, des Brodes und Mehles ist die Uebersicht nicht maßgebend, weil für diese Gegenstände nebenbei Fixationen bestehen, so daß der Extract nur das von Nichtfixiraten Eingebachte nachweist. Hinsichtlich des Fleischwerkes ist zu bemerken, daß darunter das von Landfleischern auf Bestellung Eingebachte zu verstehen ist, während das von den hiesigen Fleischermeistern und den von Dohna, Bärenstein und Glashütte hereinschlachtenden Meistern zum Verkaufe gebrachte Fleisch quantitativ aus der Uebersicht nicht erhellt.

— Die Promenaden auf der äußern Bürgerwiese sind nicht nur bereits abgesteckt, sondern auch, wenigstens auf der die jetzige Dohnaische Straße begrenzenden Seite so weit vorbereitet, daß beim Eintritt hierzu günstiger Witterung mit der Bepflanzung der Rabatten begonnen werden kann. Scheint auch der bisherige Fußweg an obengedachter Straße, an welchem die ihn begrenzende niedrige Steinmauer entfernt worden ist, nachdem die Aufschüttung so weit vorgeschritten war, um sie entbehren zu können, einer directen Verbreiterung nicht entgegen zu gehen, so werden doch die noch größtentheils bloß der Beschüttung harrenden Promenadenfußwege bis zu dem am Prinz Georgs Garten herum nach dem Dohnaischen Schlage zu führenden Allee bei Eintritt der Sommerfai-

son den nach dem k. Großen Garten Gehenden einen bequemeren Raum bieten. Auch die auf die andere Seite der begonnenen Anlagen zu verlegende Dohnaische Straße ist bereits abgesteckt.

— Zwischen der Palmstraße und Mittelgasse ist gegenwärtig eine Verbindungsstraße durchbrochen, welche, da sie ziemlich auf die Reinhardstraße stößt, auch zugleich die Grünegasse mit der Palmstraße verbindet. Auf der Rosengasse ist ferner an der Mündung der nach dem Poppiß führenden Straße eine neue Straße im Entstehen begriffen, die auf der einen Seite bereits stattliche Häuser zeigt und bestimmt ist, die Rosengasse und den Poppiß mit der Freiburger Straße zu verbinden. Hoffentlich gelingt es baldigh, sie zur Vollendung zu bringen und dadurch eine Verbindung zwischen dem böhmischen Bahnhofe und dem Albertsbahnhofe herzustellen, die, wenn auch weniger nahe und geradlinig als durch die beabsichtigte Verlängerung der Ammonstraße, doch eine bedeutende Abkürzung des jetzt durch den innern Theil der See- und Wildstruffer-Vorstadt führenden Fahrweges wäre.

— Der Verwaltungsrath des „Karcha-Dresdner Braunkohlenvereins“ hat nach Beschluß der letzten Generalversammlung sich gedrungen gesehen, die Insolvenz des Vereins bei dem hiesigen Bezirksgericht anzuzeigen.

— Der Concert-Abend des Männergesangvereins „Orpheus“ wird nächsten Sonnabend mit wenig verändertem Programm wiederholt werden. Des vor wenig Tagen entschlafenen E. W. Arndt herrliches Lied: „Was ist des Deutschen Vaterland?“ wird, wie wir hören, dem Programm beigelegt werden.

— Wenn wir recht gehört haben, ist es der thätigen Biglanz der Criminal-Gensdarmen Bellmann und Arnold gelungen, den furchen Dieb in dem schon wegen mehrfacher Diebstähle bestrafte Handarbeiter Wächter zu entdecken, welcher den Rock vom Kleidermagazin des Herrn Dieck auf der großen Brüdergasse vor einigen Tagen mit Hinterlassung des Häbels wegstahl.

— In Bezug auf den berichteten Selbstmordversuch der Frau des Bergmanns R. (nicht B.) in Niederhermsdorf erfahren wir, daß dieselbe sich nach Umständen wohl befindet, größere Schmerzen überhaupt nicht ausgestanden hat, und das Geschehene nur eine Folge ihres seit mehreren Wochen wahrzunehmen gewesenen melancholischen Zustandes ist. Die übrigens sehr brave Frau lebte überdies mit ihrem Manne zueither in vollem Frieden.